

	 solidaritéeau suisse	SES_06 Version du 23 Avril 2021 Responsable AGUASAN Approuvé par SHR, VGT
	<i>Template 2^e opinion - DE</i>	

Organisation / Projektname

Zweitmeinung AGUASAN (max. 1 Seite) *(in blau: Reaktionen der NGO)*

Empfehlung (Schlussfolgerung der Beurteilung)
Das Projekt sieht den Bau von fünf Bohrbrunnen mit Solarpumpen sowie die Anlage von fünf agroforstlichen Waldgärten (je 1 ha) in fünf Dörfern des Dogonlandes (Mali) vor. Es baut auf den positiven Erfahrungen des bereits realisierten Pilotprojekts in Telly auf und verbindet Trinkwasserzugang mit Umweltbildung und nachhaltiger Selbstversorgung für rund 8'120 Menschen. Empfehlung: Projekt unterstützen (unter Berücksichtigung der nachfolgenden Empfehlungen zu Wasserqualität und Brunnenschutz).
1. Relevanz (Zweckmäßigkeit) des Projekts
Das Projekt ist hoch relevant für die Region Dogonland, eine der ärmsten Regionen Malis mit angespannter Sicherheitslage. Es verbessert den Zugang zu sauberem Trinkwasser für Kinder und Familien, stärkt die Ernährungssicherheit durch agroökologische Landwirtschaft und fördert die Klimaresilienz. Das Projekt steht im Einklang mit SDG 6 (sauberes Wasser) und SDG 1 (Armutsbekämpfung); rund 99 % der Begünstigten leben unter der Armutsgrenze.
2. Sind die Ziele (und Indikatoren) SMART? (Spezifisch, Messbar, Angemessen, Relevant, Terminiert)
Die Ziele sind SMART formuliert: 5 Bohrbrunnen, 5 x 1 ha Waldgärten, mind. 1'000 gepflanzte Bäume, Ausbildung von 200–300 Jugendlichen, Umsetzungszeitraum Mai 2026 bis Dezember 2029. Angesichts der langen Projektdauer von 3.5 Jahren fehlen jedoch klare jährliche Etappenziele pro Dorf; eine detailliertere Meilensteinplanung würde das Projektmanagement verbessern.
3. Vorgeschlagene Ansätze (Umsetzung)
Die Ansätze sind praxisorientiert, partizipativ und ganzheitlich: technisch (Solarpumpen, Grundwasserförderung, Wasserturm), sozial (Einbezug der Dorfgemeinschaften, Mädchen und Frauen, Peer-Learning zwischen den Standorten), institutionell (Dorfälteste, Bürgermeister, Lehrpersonen, „Blue Community“-Status), ökologisch (Agroforstwirtschaft, Verzicht auf chemische Pestizide/Dünger, Kompostierung, Hühnerhaltung) sowie wissensbezogen (digitale Begleitung, Kinderbuch „Graines de joie“, Kooperation mit Universität Bamako und HAFL Zollikofen). Zusätzliche Empfehlung: Bohrpunkte sorgfältig wählen, um Mehrkosten durch Fehlbohrungen sowie Kontamination durch Pestizide/Dünger oder Latrinen zu vermeiden; Brunnen gemäss WHO-Leitlinien schützen (Umzäunung sowie Wasserkomitees für Nutzung und Wartung in jedem der fünf Dörfer); vor Inbetriebnahme Wasseranalysen durchführen (mikrobiologische Tests auf fäkale Kontamination, chemische Analysen auf Arsen, Fluor und Schwermetalle). Jährliche Nutzungsplanung transparent erstellen angesichts saisonalem Dargebot und Nachfrage in Einbezug aller relevanter Stakeholders...
4. Erwartete Ergebnisse und ihre voraussichtliche Nachhaltigkeit
Verbesserter Zugang zu sauberem Wasser für ca. 8'120 Personen (davon 4'059 Kinder), Aufbau von fünf funktionierenden Waldgärten als Lern- und Demonstrationsflächen, Ausbildung einer Kerngruppe von 200–300 Jugendlichen mit Multiplikatorwirkung in den Dörfern. Die Nachhaltigkeit wird durch schrittweise Übergabe der Verantwortung an die lokale Bevölkerung, Wasserkomitees, Peer-Learning zwischen den Standorten sowie die Einbindung von Schulen und lokalen Fachpersonen gefördert; erste Skalierungseffekte auf Nachbardörfer sind bereits erkennbar.
5. Risiken und ihre Milderung
Risiken: klimatische Extreme (Trockenperioden, Starkregen), technische Machbarkeit (wo werden die Bohrungen in welcher Tiefe durchgeführt und wie beeinflusst das Wasserqualität und Quantität), volatile Sicherheits- und Zugangslage im Dogonland, logistische Einschränkungen sowie potenzielle Kontamination der Grundwasserquelle. Milderung: lokale Projektleitung mit klaren Verantwortlichkeiten, regelmässige digitale Begleitung (WhatsApp, Zoom), flexible Anpassung der Aktivitäten, Stärkung lokaler Kompetenzen zur eigenständigen Fortführung. Ergänzend werden eine regelmässige Wasserqualitätsüberwachung sowie ein Notfallkonzept für sicherheitsbedingte Unterbrechungen empfohlen. <i>Die Standorte der Bohrungen werden gemeinsam mit dem erfahrenen lokalen Brunnenbauer Mohamed Gadiaga und den Verantwortlichen vor Ort geprüft und festgelegt. Dabei wird darauf geachtet, mögliche Kontaminationsquellen im Umfeld der Wasserfassung soweit wie möglich auszuschliessen. Das Bohrloch wird nach Fertigstellung dauerhaft abgedeckt und der Brunnenbereich zum Schutz der Anlage und der Wasserfassung umzäunt. Die von AGUASAN empfohlenen mikrobiologischen und chemischen Laboranalysen wurden bereits im Zusammenhang mit früheren Projektevaluationen thematisiert. Kene Elou Te hat wiederholt versucht, entsprechende Untersuchungsmöglichkeiten vor Ort zu organisieren. Nach den bisherigen Erfahrungen sind die</i>

dafür notwendigen verlässlichen Laborkapazitäten in der Projektregion jedoch nicht verfügbar bzw. praktisch nicht zugänglich.

Zusätzliche Empfehlung: Anstatt fünf Dörfer gleichzeitig anzugehen wäre eine Schrittweise Skalierbarkeit empfehlenswert wo ein Dorf nach dem anderen umgesetzt wird. So können die Fehler und Learnings laufend im nächsten Dorf für Kosteneinsparungen und erhöhte Nachhaltigkeit führen. Zusätzlich sollte ein Reservebudget für technische Risiken vorgesehen werden (siehe oben).

Die fünf Brunnen werden nicht gleichzeitig gebaut. Unser Brunnenbauer Mohamed Gadiaga kann jeweils nur einen Brunnen realisieren, deshalb erfolgt die Umsetzung ohnehin nacheinander. Für November/Dezember 2026 ist zunächst ein Brunnen vorgesehen; sofern genügend Fördermittel vorhanden sind und es zeitlich möglich ist, anschliessend ein zweiter. Die weiteren Standorte folgen, sobald die jeweilige Finanzierung gesichert ist. Erfahrungen aus einem Standort fliessen jeweils in den nächsten ein.

6. Verhältnis zwischen Inputs und Outputs

Das Verhältnis ist günstig: Pro Teilprojekt (Brunnen mit Solarpumpe plus 1 ha Waldgarten) fallen Kosten von EUR 30'865 an, gesamthaft EUR 154'325 für alle 5 Teilprojekte – rund EUR 19 pro begünstigter Person. Für den Brunnenbau liegt ein schriftliches Angebot der bereits bewährten lokalen Firma vor. Die Eigenleistungen (EUR 35'000, ca. 23%) sowie der beantragte Finanzierungsbeitrag (EUR 119'325, ca. 77%) liegen innerhalb des zulässigen Rahmens (20–80%) und unter dem Höchstbetrag von CHF 200'000.

7. Bemerkungen

Das Projekt baut auf den positiven Erfahrungen der Pilotphase in Telly auf und überzeugt durch seinen ganzheitlichen, partizipativen Ansatz mit starker Jugend- und Gemeinschaftsbeteiligung sowie dem Blue-Community-Status der beteiligten Dörfer. Sanitäre Einrichtungen sind nicht Teil des Projektumfangs – dies könnte in einer allfälligen Folgephase geprüft werden. Die Umsetzung der Empfehlungen zu Wasserqualität und Brunnenschutz wird empfohlen, um die langfristige Sicherheit der Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Offene Fragen zur Klärung in der Projektumsetzung (um schriftliche Rückmeldung wird gebeten, wie diese angegangen werden):

1. Das Projektziel liegt auf der Ausbildung der Jugendlichen; das vorliegende Budget deckt jedoch primär Material- und Sachkosten ab. Wie werden die eigentlichen Ausbildungsaktivitäten (Schulungsinhalte, Ausbilder, Zeitaufwand) personell und finanziell sichergestellt?

Die Ausbildung wird gemeinsam mit Dorfbewohnern und Lehrpersonen ehrenamtlich durchgeführt, in Zusammenarbeit mit Souleymane als Projektkoordinator. Dieses Vorgehen wird bereits in Telly praktiziert. Die Kinder lernen direkt in der Praxis – unter anderem Waldgartenpflege, wassersparende Bewässerung, agroökologischen Anbau, Bodenpflege und Kompostierung. Die Eigenleistungen werden im überarbeiteten Budget zusätzlich sichtbar gemacht.

2. Alle fünf Teilbudgets sind identisch (je EUR 30'865), obwohl die Bevölkerungszahlen der beteiligten Dörfer stark variieren (786 bis 1'962 Einwohner). Wie wird eine bedarfsgerechte Mittelverteilung auf die unterschiedlich grossen Dörfer sichergestellt?

Die technische Grundausstattung der fünf Brunnen ist an allen Standorten gleich. Nach Prüfung der Standorte wird überall dasselbe qualitativ hochwertige und widerstandsfähige Material eingesetzt. Die Investitionskosten eines Brunnens sind deshalb nicht direkt von der Einwohnerzahl des jeweiligen Dorfes abhängig.

3. Nachhaltigkeit des Brunnenbetriebs: Wer übernimmt Betrieb und Wartung der Brunnen nach Fertigstellung, und wie wird die Finanzierung von Unterhalt und Reparaturen langfristig sichergestellt? Empfohlen wird die Bildung lokaler Wassernutzerkomitees (User Committees) mit klar definierten Zuständigkeiten für Nutzung, Wartung und Kostenbeteiligung in jedem der fünf Dörfer.

In jedem Dorf wird ein lokales Komitee eingerichtet, in das insbesondere Kinder, Jugendliche und Frauen einbezogen werden. Aus späteren Ernten bzw. Verkäufen soll jeweils ein kleiner Betrag zurückgelegt werden, um notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten finanzieren zu können.

Datum, Verfasser der Zweitmeinung und Kontaktdetails

Saint-Tropez 30.07.2026, Dorothee Spuhler, dorothee.spuhler@ost.ch, +41799490553